

WIR STELLEN VOR: MARKUS GRÖGER, GC EISENACH IM WARTBURGKREIS E.V.

Mein Hobby: Der Pflanzenbau

Die einstimmige Wahl des Redaktionsteams für den Gesprächspartner unserer Reihe „Wir stellen vor“ fiel diesmal auf Markus Gröger, den HGK des GC Eisenach.

Dass der Tag des Interviews in Eisenach ausgerechnet der sein würde, der mit „Schneechaos“ die Republik im Dezember wieder einmal völlig „überraschte“, passt zum Mann der Ge-

spräch, das zum Empfang passte – irgendwie schien es, als würde man alle drei schon seit Jahren kennen.

Auf der Wartburg-Achse

Doch der Reihe nach: Als Treffpunkt war die Golfanlage vereinbart worden, um noch ein paar Bilder und einen ersten Eindruck des Platzes und der Arbeit zu bekommen. Bei eisigem

die ersten neun Löcher eröffnet, von einem spanischen Architekten geplant, der über ein Clubmitglied empfohlen wurde. 2009 erfolgte dann die Erweiterung um weitere neun Löcher, für die das Planungsbüro Andreas Klapproth verantwortlich zeichnet. 40 Höhenmeter hören sich nicht allzu gewaltig an, zumal für einen aus Bayern stammenden, dank der geschickten Planung müssen diese aber erst mal bewältigt werden, zitiert er so manchen Gast.

Maximal vier Greenkeeper waren auf der Anlage bislang gleichzeitig beschäftigt, derzeit müsse er mit der Unterstützung von zwei Kollegen zurecht kommen, spricht er einen wunden Punkt an. Bei etwa 500 Mitgliedern ist die Personaldecke verständlicherweise dünn, ob dies auf Dauer wirtschaftlich sinnvoll ist, ist fraglich, hat doch jeder der Drei über 500 Überstunden in einer Saison angesammelt.

Zahlreiche Bäume wurden auf dem früheren Ackerland gepflanzt, versucht Markus Gröger den Wind zu übertönen. Gerade auf dem 250 m breiten Streifen zur Autobahn hin sei dies wichtig, die man je nach Windrichtung, besonders im Winter, schon wahrnimmt.

Ehemalige Großküche beherbergt Maschinenpark

Die Gebäude auf der anderen Seite des Platzes waren früher LPG-Eigentum, be-

herbergten damals eine Großküche, einen Tanzsaal sowie ein Schulungsgebäude und seien nach umfassender Renovierung heute vom Club gepachtet. Die ehemalige Großküche wurde zur GK-Halle umfunktioniert, mit bestens gepflegten, modernen Maschinen, auf „Kunstrasen“ geparkt.

Sieben Teiche weist die Anlage auf, die mit gepflegt werden müssen, jetzt in der Wintersaison gebe es Wintertümpeln, bei den Abschlägen habe sich bewährt, die regulären einfach etwas weiter nach hinten zu verlegen. Vertikutiert würden die Grüns 1x pro Monat, die Abschläge/Vorgrüns 2x pro Saison. Bzgl. Aerifizieren habe sich Folgendes als am ehesten praktikabel erwiesen: Grüns/Abschläge: 1x Tiefen-Aerifizieren im Frühjahr auf 25 cm (20er Vollspoons) und aufgefüllt mit 0,2er Quarzsand, 2-3x in der Saison mit Needletines 10-15 mm tief und nach der Clubmeisterschaft im Herbst noch 1x mit terra spike und 20er Hohlspoons 10-15 mm tief. Nachgesät werde nur nach Bedarf.

Weitere Umbauten stehen derzeit nicht an, alles weitere erzähle er mir aber bei Kaffee und Kuchen in seinen vier Wänden. Ggf. könne er mir auch mit seinem Feldstecher noch die eine oder andere Besonderheit des Platzes von der Küche aus zeigen, fügt er hinzu. Mit dieser Möglichkeit kontrolliere er gelegentlich, ob seine Be-



Eben noch bei strahlendem Sonnenschein auf Mallorca: Markus Gröger beim Jahresurlaub.

gensätze, der kaum zehn Stunden zuvor noch mit seiner Frau die mediterrane Schönheit Mallorcas genoss. Das Ermöglichen des wegen Redaktionsschluss zeitlich drängenden Gesprächs am Urlaubs-Rückreisetag im Gröger'schen Zuhause – gemeinsam mit Frau Nadine und Mitarbeiter/Freund Helmut Mock – wissen wir besonders zu schätzen und sagen Danke für so viel Flexibilität und Gastfreundschaft! In der weihnachtlich geschmückten Wohnküche im ersten Stock führten wir das Ge-

Wind und Schneegestöber führen wir zur so genannten Wartburg-Achse (Abschlag Bahn 15), von wo aus der Ausblick über den Platz, die Wartburg im Rücken, am eindrucksvollsten ist. Der Ansicht ist vermutlich auch ein alter Habicht, der standorttreu auf einem der Begrenzungspfosten der Anlage dort oben Wache hält.

1995 wurde hier eine Driving Range mit 4-Löcher-Kurzplatz Pay & Play gegründet, erzählt Markus Gröger, 2001 wurden dann



regnung ordnungsgemäß funktioniere, abgesehen davon bekäme seine Frau ihn im Sommer so wenigstens auch mal untertags zu Gesicht.

Nähe zum Rasen schon während der Ausbildung

Kurz darauf in der warmen und schmucken Wohnküche, in der bereits Ehefrau Nadine und Helmut Mock warteten, erzählt Markus Gröger dann über sich und seinen Werdegang als Quereinsteiger ins Greenkeeping: Gelernter Agro-

techniker (Ausbildungsberuf der damaligen DDR), mit Schwerpunkt Pflanzenbau, ist der 43-jährige. Schon damals faszinierte ihn die „Nähe zum Rasen“ so sehr, dass er seine Abschlussarbeit zum Thema „Silage“ verfasste. Nach der Wende arbeitete Markus Gröger zunächst als Fassadenputzer auf dem Bau, z. T. im Akkord. Ursprünglich aus der Landwirtschaft stammend – zusammen mit seinem Vater betreibt er heute noch Viehhaltung im Nebenerwerb –, kam er mit seinem Fachwissen als Landmaschinenschlosser dann zum Golfplatz in Eisenach, wo beim Bau der 9-Löcher-Anlage seine Hilfe beim Rough-Ansäen gefragt war. „Damals wurden einige Fehler begangen“, so sein selbstkritischer Rückblick heute.

Fachwissen und Weiterbildung sind essenziell

Die Erkenntnis, dass Fachwissen und Weiterbildung im Bereich Greenkeeping äußerst wichtig sind, verdankt er nicht zuletzt Günther Hinzmann, der ihn dazu ermutigte, bei der Deula Kempen nochmals die Schulbank zu drücken. Der Präsident des Golfclubs, der Unternehmer Manfred Lindig, unterstützte ihn dabei. 2005 schloss er mit dem Geprüften Greenkeeper ab und konnte das erlernte Wissen u. a. im Vorfeld der Erweiterung auf 18 Löcher dem Club zur Verfügung stellen, als es darum ging, eine grobe Kostenschätzung abzugeben. „Sehr nah dran“, sei er an den tatsächlichen Kosten gewesen, erklärt er stolz.

Dass selbst Golf spielen für das Verständnis der Sport-

art und der Plätze wichtig ist, gibt er unumwunden zu. Deshalb hätten er und seine Frau auch gemeinsam die Platzreife abgelegt, für kontinuierliches Üben und Trainieren fehle derzeit aber einfach die Zeit.

Platzerweiterung 2009: Winkelsteine setzen durch die Firma Majunke (links), Markus Gröger bei einer Besprechung mit der Beregnungsfirma Pröhl (rechts), beim Andecken des Oberbodens (Mitte), Überprüfung der Rasentragschicht ein Jahr danach. (Fotos: A. Klapproth)





Die Rasenfläche der demopark+demogolf wird das komplette Jahr über durchgepflegt.



In tadellosem Zustand – die Versuchsflächen der deutschen Rasenspezialisten.



Verdeutlicht die Liebe zum Pflanzenbau: Blühende Wiesen-Versuchsfläche.

Greenkeeping in Eisenach, eine echte Herausforderung

Die Pflege der 18-Löcher-Anlage sieht Markus Gröger, seit 2005 GVD-Mitglied, für sein Dreimann-Team als echte Herausforderung an, die alles abverlangt. Um so mehr ist man stolz auf den erreichten Standard, den sich die Greenkeeper hart erarbeitet haben und der auch von außen honoriert wird. Deutlich wird dies bei einem Blick auf den vollen Turnierkalender mit durchschnittlich zwei Turnieren pro Woche in der Hochsaison. So war der Platz 2012 u. a. Austragungsort des Mercedes Benz After Work Golf Cups, optimale Trainingsbedingungen fand hier auch die Mannschaft des Club Fleesensee, die Eisenach für ihr Trainingslager wählte. Highlight der Saison war aber die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft (DMM) der Herren. Bereits Wochen vorher war der Druck für die Drei zu verspüren, die ihr Tagwerk z. T. um fünf Uhr früh begannen. Wohlgemerkt, 18 Löcher mit drei Mann!

Dass bei dieser Personaldecke immer wieder improvisiert werden muss, die kompletten Sommermonate Urlaubssperre gilt und teilweise wichtige Arbeiten aufgeschoben werden müssen, ist nur zu verständlich. Bleibt zu wünschen, dass sich eine Personalaufstockung in Kürze realisieren lässt.

Betreiber der Anlage ist der Wartburg Golfpark, er und seine beiden Mitarbeiter seien jedoch beim Golfclub angestellt. Die Zusammenarbeit mit Vor-

stand und Betreiber sei sehr von Fairness geprägt, insbesondere das Verhältnis zu Platzwart Matthias Tautz habe sich in den vergangenen Jahren zu einem freundschaftlichen Miteinander entwickelt.

Ein starkes Team

Sein Mitarbeiter, Helmut Mock, kam ebenfalls über Umwege zum Greenkeeping und ist eigentlich gelernter Müller. Mit der Wende wurde die Mühle unrentabel, so dass er über einen Bekannten für 20 Jahre im Bereich Garten- und Landschaftsbau Anstellung fand. Mit Aufgabe dieser Firma bewarb er sich 2008 auf die Annonce des Golfplatzes Eisenach, der damals Verstärkung suchte. Heute sind Markus Gröger und Helmut Mock, selbst seit 2010 GVD-Mitglied, Kollegen, vor allem aber Freunde. Der dritte Mann im Bunde, der 25-jährige Martin Gruner, ist mit der Clubsekretärin liiert, auch hieran lässt sich die Verbundenheit und Nähe zum Club und Arbeitgeber erkennen.

Engagement für demopark+demogolf

An sein zweites Betätigungsfeld kam Markus Gröger über Richard Pfahls, dem er dankbar sei, dass er ihn nach dem Umzug der demopark+demogolf von Fulda nach Eisenach mit ins Spiel brachte. Rund 4.000 qm Rasenfläche (2.500 qm davon Versuchsfläche) würden das Jahr über durchgepflegt. Gut ein Jahr vor Deutschlands größter Freilandmesse beginne die Arbeit dafür in enger Abstimmung mit VDMA und den Rasenspezialisten



Markus Gröger an seinem Lieblings-Arbeitsplatz.

für die Versuchsflächen. Zunächst ging dies neben seiner Tätigkeit auf der damaligen 9-Löcher-Anlage noch nebenbei, heute sei dies schwieriger geworden. Erst nach seinem regulären Arbeitstag, nach 18 Uhr, und am Wochenende könne er sich um die Pflege dieser Flächen kümmern. Ohne verständnisvolle Ehefrau, die ebenfalls unregelmäßige Arbeitszeiten in der Altenpflege habe, ginge dies jedoch nicht. Dass es nicht immer leicht ist, dieses zweite Betätigungsfeld im Club zu rechtfertigen, gibt er zu, andererseits meint er, würden ihm und damit dem Club darüber aber auch Maschinen zur Verfügung gestellt, die er sonst wohl nicht so ohne weiteres bekommen würde. Der Maschinenpark zur Pflege der Messeflächen stamme komplett von Sponsoren, VDMA, Richard Pfahls und auch von ihm seien noch umgearbeitete Geräte im Einsatz.

Hohes Ansehen in der Szene

Markus Gröger steht nicht umsonst bei diversen Vorständen und Fachleuten der

Rasenszene hoch im Kurs: Das liegt zum einen an der vollkommen unkomplizierten Art, die ein „Fremdeln“ gar nicht zulässt, zum anderen aber sicher an seinem Engagement und seiner Liebe zu seinem Hobby, das er unumwunden zugibt: Der Pflanzenbau! Selbst Rasenspezialisten wie Dr. Gerhard Lung und Dr. Klaus Müller-Beck zeigten sich positiv überrascht, wie kurzfristig nachzusäende Rasenflächen für Versuche in der Vergangenheit noch in einen demopark-tauglichen Zustand versetzt werden konnten. Dies verdient vollen Respekt und echte Anerkennung! Nebenbei bemerkt: Ein effektiveres, deutschlandweites Marketing für eine Golfanlage – durchaus konkurrenzfähig mit dem budgetstarker großer Resorts, wie z. B. dem neu entstehenden bei Weimar –, ist kaum denkbar! Kein Wunder, dass er schon jetzt als Nachfolger bzgl. Beratung demopark gehandelt wird.

Stefan Vogel

Basisdaten

GC Eisenach im Wartburgkreis e.V.
 Betreiber: Wartburg Golfpark GmbH & Co. KG
 Am Röderweg 3
 99820 Hörselberg-Hainich
 18-Löcher-Anlage (+4-Löcher-Kurzplatz), Driving-Range, 2 Putting-/1 Chipping-Green
 Erbaut: 2001/Erweiterung auf 18-Löcher: 2009
 Architekt: Joaquin Muniz de Mier/
 Erweiterung: Andreas Klapproth

Gesamtfläche: 54 ha
 Greens: 1,4 ha
 Tees/Vorgrüns: 2,6 ha
 Fairways: 16 ha
 Semi-Rough: 12 ha
 Gepflegtes Rough: 14 ha
 Rough (Hard-Rough): 8 ha
 Bunker: 36 Stck. (längster 85 m lang)

Saison

Ende Mrz.-Anfang Nov.

Gräserarten

Greens: *Festuca rubra commutata*/*Festuca rubra trichophylla*/*Agrostis stolonifera*.
 Tees/Vorgüns: *Poa pratensis*/*Festuca rubra*/*Lolium perenne*
 Fairways: *Festuca rubra*/*Lolium perenne*/*Poa pratensis*

Schnitthöhen

Greens: 3,8 mm (6x/Woche, bei Turnieren auch 7x)
 Tees/Vorgrüns: 10 mm (2x/Woche)
 Fairways: 17 mm (1-2x/Woche)
 Semi-Rough: 38 mm (1x/Woche)
 Gepflegtes Rough: 120 mm (1x/Woche)
 Rough (Hard-Rough): k.A. (1x/Jahr)

Düngung

N-Menge in g/m²/Jahr
 Grüns: 35, N:K = 1:1
 Tees/Vorgrüns: 25, N:K = 1:1
 Fairways/Semi-Rough: 20, N:K = 1:1

Besonderheiten

Junger Baumbestand, 40 Höhenmeter Geländeunterschied, Austragungsort der DMM Herren 2012 und des Mercedes Benz After Work Golf Cup.

Mitarbeiter

1 Head-Greenkeeper
 2 Platzarbeiter
 1 Aushilfe für die Clubhaus-Außenanlagen